FKT Hersbruck

Ergebnisse: https://fkt2.team-red.net/pdf/2024/09574132_Hersbruck_FKT2024.pdf

In den freien Antworten der 75 Teilnehmer wurde sehr häufig das gefährliche und sehr unangenehme Kopfsteinpflaster in der Innenstadt erwähnt und das Tempo 20 überhaupt nicht kontrolliert wird!

Der Radler bekommt es zu spüren: Es fehlt an einem grundsätzlichen Radwegkonzept.

Ein Fahrradweg endet vor einer viel befahrenen Autobrücke einfach im Nichts, ohne die Möglichkeit die Straße sicher zu überqueren. Diese Situation wurde sogar erst vor ein paar Jahren genauso geschaffen. Ein Sinnbild für die Haltung der Stadt gegenüber Fahrrädern.

Die Verkehrsführung ist oft so gefährlich, dass Kinder das Rad nicht nutzen können. Hier ist großer Handlungsbedarf.

Es fehlen Fahrradwege und wenn es welche gibt, werden Falschparker nicht kontrolliert.

In der Innenstadt Hersbruck muss die Wegweisung zu Bahnhöfen und überregionalen Radwegen besser gekennzeichnet werden.

Auch das Thema Anbindung an den ÖPNV war Thema in den freien Antworten: Der Aufzug am Bahnhof rechts fehlt seit Jahrzehnten. Wenn man dann sein Rad hochgetragen hat, kommt man in den überfüllten Pendolino nicht rein.

Auch zwei Teilnehmer outen sich als Autofahrer: Die eine hat Angst bei der schwierigen Verkehrssituation, dass sie mal einen Radler überfährt. Der andere Autofahrer schimpft im Fahrradklimatest auf die Radler und zeigt mit seinem Kommentar, dass er die Straßenverkehrsordung nicht kennt. Er will, dass alle Radler die „Gehwege Rad frei“ nutzen. Doch hier darf man nur in Schrittgeschwindigkeit fahren. Wer schneller fahren möchte, muss die Straße nutzen. Scheinbar weiß er auch nicht, dass Radler innerorts nur mit 1,5 m Abstand überholt werden dürfen. Er ärgert sich über mittig fahrende Radler. Doch der Alltag zeigt, dass ein Radler, der ganz rechts fährt oft mit einem gefährlich geringen Abstand überholt wird. Daher kommt auch das Gefühl vieler Kommentatoren, dass Radler in Hersbruck Verkehrsteilnehmer 2. Klasse sind.